

doch sei das bloße Geben an sich nur der geringste und gemeinste Grad von Barmherzigkeit, und es hänge Alles davon ab was wir geben und wie wir es geben. Wir könnten unser Herz, unsere Seele, unsere Gesundheit und unser Leben eben so gut hingeben als Geld, und die größte dieser Gaben könne eben so wie die kleinste aus Barmherzigkeit gereicht werden. Zu Hause habe ich immer gedacht, wenn die Leute Geld gäben, daß sie nur Zahlpennige reichten. Hier sind die Leute wirklich barmherzig, denn mit dem Gelde geben sie einen Theil ihrer Zeit und Existenz, welche ja ganz dem Erwerbe desselben geweiht sind.

Beim Schlusse der kurzen Predigt beugte sich der Bischof über die Kanzel vor, und begann eine extemporirte Anrede an die Versammlung. Ich habe schon oft in den vereinigten Staaten Gelegenheit gehabt, die Anmuth und das Fließende der extemporirten Reden ihrer Sprecher und Prediger zu bewundern; und gewiß hörte ich auch nie so schön und so elegant sprechen, als in dieser Anrede. Er trug dieselbe mit vielem Geschmack vor und sie schien dem Zwecke sehr angemessen zu sein. Er sprach zu Gunsten des häuslichen Gottesdienstes seines Kirchspiels. Ich hatte schon früher gehört, daß die Missionen, welche bis jetzt in den äußersten Niederlassungen in Privathäuser geschickt zu werden pflegten, wegen des Drucks der Zeitumstände wahrscheinlich eingezogen werden sollten, so daß die neuen, schwach be-